Litteratur.

Dr. E. Loew, Einführung in die Blüthenbiologie auf historischer Grundlage. Mit 50 Abbildungen. Berlin, Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung 1895.

Der Verfasser hat in dem vorliegenden Werke zur Einführung in die Blüthenbiologie den historischen Weg gewählt, weil, wie er mit Recht sagt, der gegenwärtig erreichte Standpunkt nur begreiflich ist im Hinblick auf die Leistungen der älteren Zeit. Ausserdem ist schon an und für sich jeder Versuch, auf die Wichtigkeit historischer Studien hinzuweisen, freudig zu begrüssen, um so mehr als die sich überstürzende Litteratur der Gegenwart oft sehr wenig geschichtlichen Sinn und die diesem entspringende Bescheidenheit zeigt. Das Buch ist in zwei Abschnitte gegliedert: „Anfänge und allmähliche Ausbildung der Blüthenbiologie bis Darwin" und „Die Blüthenbiologie im Zeitalter Darwins". Die Darstellung ist klar und reichhaltig. In einigen wenigen Punkten möchte Ref. freilich von der Auffassung des Verf. abweichen. Der Einfluss der Naturphilosophie scheint ihm bedeutend überschätzt zu sein. Es war doch dieselbe keineswegs allgemein herrschend, und es dürfte nicht zutreffend sein, wenn Loew sagt (p. 58): „selbst der feste Boden der Sexualitätslehre wurde wieder verlassen". Henschel und Schelver haben denn doch nur beschränkte Anerkennung in Deutschland gefunden, viele haben es ohne Zweifel nicht der Mühe werth gehalten auf so grundlose Behauptungen zu erwidern. Der morphologische Abschnitt (p. 81) hätte, da er der Natur der Sache nach doch keine eingehende Behandlung geben kann, wohl fehlen können, und über die Parthenogenesis von Coelebogyne sind auf S. 91 und 296 einander widersprechende Darstellungen gemacht. Thatsächlich liegt, wie auf der letztgenannten Seite richtig angegeben ist, hier kein Fall von Parthenogenesis vor, während auf S. 91 der Leser den Eindruck gewinnen wird, als ob A. Braun's Annahme einer solchen richtig wäre.

Diese kleinen Ausstellungen können indess das Verdienstliche der vorliegenden Arbeit nicht schmälern, welche zusammen mit desselben Verfassers „Blüthenbiologische Floristik" (vgl. Flora 80. Bd. S. 283) eine treffliche Darstellung des mit einer umfangreichen Litteratur versehenen Gebietes der Blüthenbiologie gibt. K. Goebel.

Prof. Dr. Friedrich Ludwig, Lehrbuch der Biologie der Pflanzen. Mit 28 in den Text gedruckten Figuren. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1895.

Der Verf. ist der Ansicht, dass eine Abgliederung der Biologie „als einer besonderen Disciplin dem nach Entlastung ringenden Geiste unumgänglich nöthig scheint" und sucht „Alles das, was bisher auf dem neuen Gebiet erforscht wurde, in einem Lehrbuch der Biologie der Pflanzen einheitlich zusammenzufassen". Ref. ist der Ansicht, dass eine Abtrennung der Biologie von Morphologie, Anatomie und Experimentalphysiologie nicht durchführbar ist, und dass die Biologie als „besondere Wissenschaft" aufzustellen nicht zweckmässig ist. Stellen wir uns aber auf den Standpunkt des Verf., so ist zunächst hervorzuheben, dass er in seinem Werke ein sehr reichhaltiges Material verarbeitet hat, so dass es als Sammelwerk dienlich sein wird. Leider aber wird seine Brauchbarkeit als solches auch wieder beeinträchtigt durch einige Uebelstände. Für den Anfänger gehört dahin die ungenügende Ausstattung mit Abbildungen, für den Fachmann namentlich die ungenügende Benützung und Anführung der Litteratur, sowie der damit wohl zusammenhängende, sich an verschiedenen Stellen bemerkbar machende Mangel an Kritik. Irrthümer wie die, dass bei Trapa „die sehr feinfiederig getheilten, grünen submersen Blätter Wasserwurzeln darstellen", dass Monotropa ein Parasit sei, dass Aldrovandia im Bodensee vorkommen" u. a. hätten vermieden und Delpino's Ansichten über die Ascidien der Asclepiadeen, die ebensowenig begründeten Anschauungen über die Carnivorie von Lathraea und Bartschia nicht ausführlich widergegeben werden sollen, zumal andere Abschnitte sehr knapp behandelt sind, und z. B. die Einrichtungen zum Perenniren gar nicht besprochen sind.

Ungeachtet der angedeuteten Mängel mag das vorliegende Buch durch das Viele, das es bringt, wohl Manchem erwünscht sein. K. Goebel.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05161-0220-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 81

Autor(en)/Author(s): Goebel Karl

Artikel/Article: Litteratur. 216